



Berichte zur Stadtentwicklung

B 6/08



**Zukunftsforum
Ludwigshafen
2020**

**Dokumentation
3. Bilanztreffen
September 2008**



Stadt
Ludwigshafen
am Rhein



Zukunftsforum Ludwigshafen 2020

Dritte Zwischenbilanzveranstaltung 2008

Stadt Ludwigshafen am Rhein
Bereich Stadtentwicklung
Postfach 21 12 25
67012 Ludwigshafen am Rhein
Tel. 0621 504-3012 und Fax -3453
Email: Werner.Appel@Ludwigshafen.de
<http://www.Ludwigshafen.de>

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer	1
1. Einleitung	2
2. Den Leuchttürmen auf der Spur	3
2.1 Stadt der Innovationen	4
2.2 Stadt Talente und Bildung	5
2.3 Generationengerechte Bürgerstadt	6
2.4 Stadt der Kunst und Kultur	7
2.5 Seestadt Ludwigshafen	8
3. Strategische Stadtentwicklung – Impulse aus Osnabrück	9
4. Zukunftsfragen	9
5. Kontakt und Ansprechpartner	13
Anhang	14
Projektlisten zu den fünf Leuchttürmen	15
Stadt der Innovationen	15
Stadt Talente und Bildung	16
Generationengerechte Bürgerstadt	20
Stadt der Kunst und Kultur	23
Seestadt Ludwigshafen	25
Strategische Stadtentwicklung – Impulse aus Osnabrück	26

Konzeption, Moderation, Dokumentation

Dirk Kron / Angela Lüchtrath

cg konzept - Büro für Planungskommunikation

Reichsgrafenstr. 14

79102 Freiburg

Tel.: 0761/ 70 74 88 0, Fax: 0761/ 70 74 88 2

Mail: info@cg-konzept.de

Städtische Koordination, Redaktion

Werner Appel

Stadtverwaltung Ludwigshafen

Bereich Stadtentwicklung

Rathausplatz 20

67059 Ludwigshafen

Tel. 0621 504 2338, Fax 0621 504 3453

Mail: Werner.Appel@Ludwigshafen.de

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Volker Adam, Stadtverwaltung, Leiter Bereich Stadtentwicklung ▪ Joachim Alexander, Stadtverwaltung, Leiter Bereich Baukoordinierung ▪ Rita Augustin-Funk, CDU-Stadtratsfraktion ▪ Rudolf Biebinger ▪ Petra Boppre ▪ Maike Buck, Baff e.V. ▪ Carolin Cardeneo ▪ Sabine Clabbers, Geschäftsleitung Kaufhof AG ▪ Jürgen Czupalla, Leiter Agentur für Arbeit Ludwigshafen ▪ Hans-Uwe Daumann, Agendabüro der ILA 21 ▪ Gabi Deyerling ▪ Klaus Dillinger, Geschäftsführer WirtschaftsEntwicklungsGesellschaft mbH ▪ Barbara Esser, Theater im Pfalzbau ▪ Stefan Fink, Sparkasse Vorderpfalz ▪ Monika Gollnick, Stadtverwaltung Bereich Stadtentwicklung ▪ Hansgünther Heyme, Theater im Pfalzbau ▪ Iris Joch, LUKOM GmbH ▪ Hannele Jalonen, Integrationsbeauftragte der Stadtverwaltung ▪ Sigrid Karck, Stadtverwaltung, Bereich Öffentlichkeitsarbeit ▪ Hedwig Kiefer, Stadtverwaltung, Bereich Integration und Weiterbildung ▪ Monika Kleinschnitger, Stadtratsfraktion Die Grünen im Rat ▪ Claus Köster ▪ Klaus Kufeld, Leiter Ernst-Bloch-Zentrum ▪ Lorenz Kuhl ▪ Christina Kühner ▪ Elke Lehnert, Ehrenamtsbörse VeHra ▪ Dr. Eva Lohse, Oberbürgermeisterin ▪ Marcus Mandl ▪ Uschi Morgenstern ▪ Helmuth Morgenthaler ▪ Heinz-Dieter Phillippi, Seniorenrat ▪ Winfried Ringwald, Vorsitzender Ludwigshafener Sportverband ▪ Ulla-Britta Schäßler ▪ Michael Schröder ▪ Dr. Wolfgang Schubert ▪ Friedemann Seitz ▪ Georg Sigmund, Die Naturfreunde ▪ Reiner Stephan, TWL ▪ Pia Ternes, Agendabüro der ILA 21 ▪ Detlef Tuttlies, Vorstand GAG Ludwigshafen ▪ Klaus Ulrich ▪ Wolfgang van Vliet, Beigeordneter ▪ Gaby van Lier, Müllers Wirtshaus ▪ Josefine Wieme-Selle ▪ Karin Wolf, BASF SE ▪ Willi Würtz-Pisek ▪

Herzlichen Dank an die Unterstützer im Jahr 2008:

GAG Ludwigshafen
Technische Werke Ludwigshafen
Ernst-Bloch-Zentrum
Wir für Ludwigshafen e.V.
LUKOM GmbH

1. Einleitung

Nach den Bilanzveranstaltungen im Jahr 2005 und 2006 fand im Jahr 2008 das dritte Folgetreffen zum Zukunftsforum 2020 statt. Ausgangspunkt dieser Veranstaltungen war die Zukunftskonferenz im Jahr 2004, bei der unter engagierter Mitwirkung von Entscheidungsträgern, Schlüsselpersonen, Netzwerknern, Praktikern und Mitdenkern und fünf strategische Leitziele für die Stadtentwicklung Ludwigshafens formuliert wurden. Stadt der Innovationen, Generationengerechte Bürgerstadt, Stadt der Talente und Bildung, Stadt der Kunst und Kultur und Seestadt Ludwigshafen hießen die herausgearbeiteten Leuchttürme für die zukunftsfähige Entwicklung der Stadt.

Rund 45 Teilnehmende hatten sich zum dritten Folgetreffen im Ernst Bloch Zentrum eingefunden. Und mit Blochs Worten „Ich bin, aber ich habe mich nicht. Darum werden wir erst“ war auch philosophisch der Rahmen gesetzt: gemeinsam schauen, was erreicht ist und nachdenken, was weiterhin zu tun ist.

Die hier dokumentierte Veranstaltung hatte drei Ziele im Blick:

- erstens galt es eine Zwischenbilanz zu ziehen,
- zweitens sollte ein Blick über Ludwigshafen hinaus geworfen werden (strategische Stadtentwicklung in anderen Städten),
- und drittens sollten gemeinsam zentrale Fragestellungen für die weitere Stadtentwicklung formuliert werden.



Der Ablauf gliederte sich in folgende Arbeitsschritte:

- Begrüßung Oberbürgermeisterin Dr. Eva Lohse
- Einführung in die Methode, Dirk Kron, Angela Lühtrath
- Zwischenbilanz – den Leuchttürmen auf der Spur
- Plenum – Sichtung und Diskussion der Ergebnisse
- Impulsvortrag: Strategische Stadtentwicklung in Osnabrück, Patricia Mersinger, Leiterin Referat Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung Stadt Osnabrück
- Worldcafe Ludwigshafen - gestellte und ungestellte Zukunftsfragen
- Ergebnispräsentation und Zusammenfassung zu den Zukunftsfragen

2. Den Leuchttürmen auf der Spur

In dieser ersten Arbeitsphase wurde von allen Teilnehmenden gesichtet und ergänzt, welche Projekte in den Jahren seit 2004 dazu beitragen, die damals herausgearbeiteten strategischen Leuchtturmziele für Ludwigshafen Schritt für Schritt Wirklichkeit werden zu lassen. Eine erste vorbereitete Auswahl durch die Stadtverwaltung stimmte die Teilnehmenden auf die fünf Themenfelder ein und erleichterte so den Einstieg in die Gespräche und die Weiterarbeit.



Zunächst erhielten alle die Möglichkeit in einem großen Rundgang sich über alle fünf Ziele und die dazugehörigen Projektbeispiele zu informieren. Anschließend wurden die Projektbeispiele von den Teilnehmenden tatkräftig auf kartonierten symbolischen Bausteinen ergänzt. Insgesamt dokumentieren die zahlreichen Projekte das sehr breite Spektrum von Aktivitäten für die Ludwigshafener Stadtentwicklung.

Einige Projekte sind bereits abgeschlossen, viele andere sind noch in der Umsetzungsphase, weil sie als große Stadtentwicklungsprojekte mehrere Jahre zur Realisierung benötigen. Einige Beispiele vor allem aus dem Kulturbereich haben sich als lohnende Veranstaltungen zu einer dauerhaften Bereicherung des Stadtlebens entwickelt. Und neben

den großen Bauprojekten wurde aber auch deutlich, dass eine Vielzahl kleiner Projekte in den Stadtteilen und Quartieren zum gesellschaftlichen Zusammenhalt beitragen. Am Ende dieser Arbeitsphase wurden die einzelnen Nennungen im Plenum präsentiert.



Auf den nachfolgenden Seiten sind gruppiert für die fünf strategischen Leuchttürme die vorbereiteten Projektbeispiele genannt. Die ausgehängte ausführliche Projektliste ist im Anhang dieser Dokumentation enthalten.

Die von den Teilnehmenden ergänzten Projekte werden ebenfalls auf den folgenden Seiten aufgelistet hinzugefügt.



Parallel gab es die Möglichkeit, Anregungen, Kommentare und Hinweise zu hinterlassen, die im Detail in dieser Dokumentation bei den einzelnen Zielen auf den folgenden Seiten nachzulesen sind.

2.1 Stadt der Innovationen

Leitziel:

Bis 2020 sind wir ein bedeutendes Innovationszentrum für neue Technologien (z.B. für Gesundheitstechnologie, Energieeffizienz, Chemie) mit starken Netzwerken und attraktiven Arbeitsplätzen, eingebunden ins RND. Ludwigshafen wird attraktive Arbeitsplätze und innovative Arbeitsformen in und über die "Chemie" hinaus schaffen.



Projektbeispiele

Chem2biz. Ansiedlung Joseph Vögele AG. Null-Heizkosten-Haus. Wettbewerb Unternehmen des Jahres. Lu-Teco-Preisträger 365 Orte der Ideen im Land. Klimaschutzbeauftragter. TopKlima Strom. Modellprojekt Hack-Museum als energieeffizienter Museumsbau...

... und Ergänzungen :

CO2- arme/freie Wärmeversorgungsstechniken. Existenzgründungsinitiative im Einzelhandel. Raum für Gesundheit. Standortsicherungsstrategien für und mit bestehenden Unternehmen. IT- Forum (www.mit-ludwigshafen.de)



Kommentare und Anregungen:

- Sinnvolle Flächennutzung; die Versiegelung von Boden sollte gestoppt werden!
- Wie sind Maßnahmen im Zusammenhang mit RND zu sehen?
- ZIRP nicht vergessen, Relevanz der Zukunftsinitiative für LU?
- Bedarf an Plattform für regelmäßige Treffen

2.2 Stadt der Talente und Bildung

Leitziel:

Wir werden zu einem Magnet für (internationale) Talente mit qualifizierten Aus- und Weiterbildungssystemen, starken Netzwerken und Spitzenforschung. Ludwigshafen wird, in Kooperation mit dem RND eine private EU-Universität haben.



Projektbeispiele

Offensive Bildung. Girl's Day. Jugendscout. Haus der Natur-Pädagogik. Nacht der Wissenschaft. Deutschkurs für Mütter. Praxistag Bliesschule. Berufliche Orientierung. Bürger- und Nachbarschaftsfest. Migrationsprojekt. Deutschförderung. Bewerbungsprojekt. Stark im Team. Bewegungswerkstatt Ludwigshafen. PiT-Prävention im Team. Bücherei für Kinder und Jugendliche. Alphabetisierungskurs. Förderunterricht. Berufswahl (Mädchen). Arbeitssuche als Job. Bessere Chancen am Arbeitsmarkt. Fit for learning. „Terz mit Herz“ Streitschlichter. Besser in der Rolle, als von der Rolle. Tanz als kulturpädagogisches Instrument. Azubi-Hotel. Bewerberbüro. Kochen und Deutsch lernen. „Zeitung Lesen“, Schreib- und Erzählwerkstatt und Internet- und PC-Kurse im Internationalen Frauentreff. Studie Schuleschwänzen.

... und Ergänzungen:

„Restaurant“ der Wirtschaft II- Berufsschule. Vertiefte Berufsorientierung und Schüler- Azubi- Stammtisch (BQN). Vorleseprojekt mit Migrantinnen. Projekte für junge männliche Migranten. Sprungbrett, Messe für Ausbildung. „Interkulturelle Kompetenz“ für städtische Mitarbeiter/ Mitarbeiterinnen. Neuer Hörsaal Gebäude Fachhochschule. Hausaufgabenbetreuung und Projekte für Kinder mit Migrationshintergrund. Elternprojekte für Migranten/ Migrantinnen. Begleitung der Migrantenunternehmen (bei Auszubildenden) KUBIZ/ IDA. Pausenradio und Sprungbrettreporter. Kids und Teens- Akademiewerkstatt (der Bürgerstiftung). „Amquip-Projekt“. Pro Ausbildung und KÜM. Sprachförderung von Alphabetinnen.

Kommentare und Anregungen:

- Neue Hörsaalgebäude FH für Wirtschaft
- Aufbau „Senioren- Akademie“
- ILA sucht Mitstreiter: Projekt „Zukunftsdiplom für Kinder“
- Maßnahmen zur politischen Partizipation der Migranten/Innen
- Berufsbezogene Sprachförderung (über B1) und Förderung der Fachsprache
- Was geschieht mit den praktisch veranlagten Schulabgängern mit miesen Noten oder ohne Schulabschluss?
- Projekte für Jungs (kultursensible Jungenarbeit)
- Ausbildung für Migranten und Alleinerziehende, Service im Quartier, Ausbau Dienstleistungen und Service/ Alltagsbegleitung/ Pflege
- Mehr Kontrolle (und Evaluation), ob die Gelder für Maßnahmen für leistungsschwächere Jugendliche auch zum Ziel führen. Gerichtet auch an die Arbeitsagentur

2.3 Generationengerechte Bürgerstadt

Leitziel:

Wir werden eine generationengerechte Stadt, die Zukunftslösungen in Familie, Arbeit und Alter beispielhaft umsetzt.

Wir Ludwigshafener/innen übernehmen Eigenverantwortung (im privaten Bereich, in Netzwerken, Vereinen, Ehrenamt, Stiftungen) und sind aktiv beteiligt an der Weiterentwicklung unserer Stadt.



Projektbeispiele

Patenschaft auf Zeit. Internationaler Frauenstammtisch. Internationales Frauenfrühstück. Nachbarschafts-Tauschbörse. Lärmaktionsplanung. Seniorencafé. Mehr-Generationen-Initiative. „Wohlfühlen im Hochhaus“. Freiwilligentag. Coaching für Mütter. Frei_Mädchen_Zeit. Internet-Jugendportal „LU4u“. Barrierefreies Ludwigshafen. Spielwurm auf Parkinsel. Ganz normal anders. Kinderstadtplan. Seniorenfreundlicher Service. Coole Jungs – verantwortungsbewusste Männer. Patenschaft für Danziger Platz. Neue Ausgabe Reparatur- und Verleiherführer. Haus des Jugendrechts hat sich bewährt. Haus Noah. Internetcafe für Senioren...

... und Ergänzungen:

„Schaukelpferd“. Kinderolympiade in den Stadtteilen. Kindermuseum

Kommentare und Ergänzungen:

- Kultursensible Pflege für ältere Migranten/Innen anpacken
- Migrantenvereine aktivieren und beteiligen
- Nachfolge für „LOS“-Projekte – wie geht es hier weiter?
- Gesundheitsförderung intensivieren
- „freie“ Beteiligung von Kindern beim Kinderstadtplan
- Freiwilligentag
- Missstände bei öffentlichen Verkehrsmitteln und Haltestellen anpacken
- Ortsteile kennen lernen (früher und heute), Beteiligung von alten und jungen Menschen
- Servicestationen im Quartier: Kinderbetreuung flexibel abrufen; hauswirtschaftliche Dienstleistungen für alle, auch in Verbindung Pflege; bedarfsgerechte Wohnformen (Appartement betreut, Wohngemeinschaften) und Leistungen, z.B. Krankenzimmer

2.4 Stadt der Kunst und Kultur

Leitziel:

Kunst, Kultur und Baukultur prägen unsere Stadt



Projektbeispiele

Kinder- und Jugendtheater- Festwoche. No Ballet, Internationaler Choreographie-Wettbewerb. +Phat_Skillz//Dance. Future:lab Literaturwettbewerb. IV.Festspiele Ludwigshafen. Initiative Buchkultur: Das Buch e.V. Kunstraum Stadt. Stolpersteine. Festival Kindertheater International. Medienschule des Theaters. Festwoche Türkei. Festival des deutschen Films hat sich etabliert. Pasta und Musica im Ebertpark. Kalender und Bildband zum Stadtjubiläum 2009. Modernisierung Bgm-Reichert-Haus. Lesezeit in Ludwigshafen....

... und Ergänzungen:

William- Dieterle- Filmpreis. Ernst-Bloch-Preis. Junges Theater im Delta (LU/HD/MA). Corso-Kino als Kulturstätte. KST und JKT

Kommentare und Anregungen:

- Junges Theater noch viel bekannter machen und Kontinuität fördern
- Vielseitiges Kulturangebot, aber bezüglich der Besucherzahlen kann man schon öfters ein Fragezeichen setzen (stärkere Zielgruppenbetrachtung, eventuell auch Befragung, Ausrichtung; wie viel Kultur nutzt / will der Bürger in LU?)
- Jazz ist in LU unterrepräsentiert
- Kulturdepot?
- Migrationsecke einrichten im Stadtmuseum Pflege der Schiller- Route
- Ebertpark bräuchte mehr Förderung, Grünanlagen sind ungepflegt
- Programmkino fehlt
- Einführung in türkische Sprache und Kultur für Deutsche, Verständnis für die Nachbarn, z.B. VHS
- Lichtspiele an öffentlichen Gebäuden konzeptionell entwickeln

2.5 Seestadt Ludwigshafen

Leitziel:

**Das Leben in Ludwigshafen ist an den Rhein gerückt.
Die Rheinuferpromenade verbindet attraktives Wohnen, Einkaufen und Erholen.**



Projektbeispiele

Rheingalerie im Bau. Wohnen am Wasser. Rheinstrand Sonnendeck. Private Investition Gesundheitszentrum. Stadtumbau Innenstadt. Neue Weihnachtsbeleuchtung. Rheinuferpark mit neuer Promenade. 1. Bauabschnitt Rheinuferpark und Verbindung zum Berliner Platz ...

... und Ergänzungen:

Richtlinien zur Fassadengestaltung, Werbung an Gebäuden, Ordnung von Verkaufsständen u.ä. Umfassender Kommunikations- und Beteiligungsprozess „Heute für Morgen“. Einfamilienhäuser am Luitpoldhafen. Kultur und Gastronomie in der Werfthalle. Umbau Zollhofstraße zum „Boulevard“, Stadtplatz und Rheinpromenade. Neugestaltung Bahnhofstraße als Achse zum Rhein. Private Projekte in der City, (z.B. ehem. Union- Kino, ehem. Barmer Ersatzkasse). Förderprogramme für Handel, Arbeitsplätze, usw. Rheingalerie, Einkaufen am Wasser. Hotel/Büro am Rhein

Kommentare und Anregungen:

- Das Schiff LU hat starken Wind in den Segeln bekommen
- Mehr Grünflächen sind notwendig, Stadt muss atmen
- Wie ist der sozialer Stand der Besucher am Rhein, wer nutzt die Stadt am Rhein?
- Ist die Entwicklung so positiv wie beschrieben? Sind Wohnungen/Geschäfte bereits vermietet/ verkauft? Ist Mitbestimmung der Bürgerschaft bei der Bebauung möglich (gewesen)?
- Ist „Riverside“ im Rhein versunken?
- Ungelöst: „Jugendtreff“ an Rheinpromenade/unter der Brücke mit hohem Alkoholkonsum und Müll; Vandalismus unter Ostasieninstitut
- Interkulturelle Stadtführungen

3. Strategische Stadtentwicklung - Impulse aus Osnabrück

Mit einem Impulsvortrag sollte der Blick über den eigenen Tellerrand hinaus geweitet werden, um Erfahrungen, Beispiele und Schwierigkeiten aus einer anderen Stadt einfließen zu lassen und dadurch eventuelle Anregungen für eigene Projekte und Ideen zu erhalten.

Den Impulsvortrag hielt Patricia Mersinger aus Osnabrück. Sie leitet in Osnabrück das Referat Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung, eine Stabstelle, die direkt dem Oberbürgermeister zugeordnet ist. Hier verzahnen sich strategische Stadtentwicklung, Steuerung und Bürgerbeteiligung.

Die Referentin machte deutlich, dass drei Größen entscheidend sind für eine strategisch ausgerichtete Stadtentwicklung: eine stete Kommunikation der Ziele in und außerhalb der Stadtverwaltung, eine vielfältige und gezielte Beteiligung der Bürgerschaft sowie eine Verzahnung der Stadtentwicklungsziele mit dem städtischen Haushalt, damit diese sich auch im tatsächlichen Handeln der Stadt widerspiegeln. Anhand einiger Beispiele Osnabrücker Beteiligungsprozesse zeigt sie auf, welche Chancen für die Stadtentwicklung verbunden sind. Die vollständige Präsentation zum Vortrag ist im Anhang wiedergegeben.



4. Zukunftsfragen

Anschließend wechselten alle Teilnehmenden ins „Worldcafé“: Statt wie gewohnt Ideen und Projekte zu entwickeln, lautete diesmal der Auftrag, an Vierer- und Sechsertischen zukunftsrelevante Fragen zu sammeln.

Worauf muss die Stadt und die Stadtgesellschaft in Ludwigshafen künftig Antworten finden?

Wo sollten die Leuchtturmziele modifiziert oder ergänzt werden?

Welche Fragen reichen über die fünf Leuchttürme hinaus? Woran sollte die strategische Stadtentwicklung weiterarbeiten?



In zwei Dialogrunden in wechselnder Zusammensetzung hielten die Teilnehmenden bei engagierten und lebhaften Diskussionen „gestellte und bisher ungestellte“ Zukunftsfragen fest. Diese wurden anschließend von der Moderation nach Themenfeldern sortiert und im Plenum allen vorgestellt.

Nachfolgend folgen hier die einzelnen Fragestellungen gruppiert nach den gebildeten Themenfeldern .

Bürgerbeteiligung

- Welche Wege geht Ludwigshafen in der Bürgerbeteiligung?
- Wie können Kinder und Jugendliche für die Stadtentwicklung begeistert werden?

- Wie interessieren, begeistern und aktivieren wir Bürgerinnen und Bürger für Ludwigshafens Zukunft?
- Wie aktivieren wir die Migranten?
- Über welche Medien erreichen wir mehr Öffentlichkeit?
- Wie (ver-)schaffe ich mehr Bürgerbeteiligung?
- Welche Chancen haben wir und hatten die Teilnehmer des Zukunftsforums ihre Anstöße mit der Stadt weiter zu entwickeln?

Wirtschaft und Arbeit

- Wie sieht die wirtschaftliche Zukunft in Ludwigshafen aus?
- Was macht Ludwigshafen als Standort für Firmen attraktiv?
- Wie halten wir unsere Arbeitgeber in der Stadt?
- Wie fördern wir die Verbundenheit der ansässigen Unternehmer mit der Stadt?
- Wie schaffen wir es, unsere Wirtschaft auf eine breitere Grundlage zu stellen? Welche Branchen? Welche Anreize?
- Wie kommen wir zu Geld?



Innenstadt und Stadtumbau

- Wie retten wir die Innenstadt vor dem Aussterben?
- Wie werden wir die „Ein-Euro-Läden“ wieder los?

- Wie können wir die Fassaden in der Innenstadt verschönern?
- Bleibt die Innenstadt trotz Rheincenters belebt?
- Wo kommen die Kunden her?
- Was macht uns attraktiv für das Umland?
- Was geschieht mit dem einst modernsten Bahnhof Europas?
- Wie gehen wir mit unbequemen Bauwerken um z.B. Hochstrassen, Hauptbahnhof?
- Wie sieht die Zukunft von Walzmühle und Bismarckcenter aus?



Mobilität von Morgen

- Wie wird in Zukunft der öffentliche Nahverkehr gewährleistet?
- Sind wir für den demografischen Wandel gerüstet?
- Welche alternativen Verkehrswege wird es in Ludwigshafen geben?
- Wie kann eine optimale Mobilität für alle Bürger in Ludwigshafen sichergestellt werden?
- Wie können wir den ÖPNV attraktiver machen?
- Wie sieht der ÖPNV der Zukunft aus?
- Wann gibt es einen besseren ÖPNV am Abend?
- Wie ist der Sachstand bezüglich des Bootsverkehrs zwischen Ludwigshafen und Mannheim?
- Wie kann man künftig ohne Auto in Ludwigshafen mobil sein?

Jung und Alt in der Stadt

- Wie vernetzt die Stadt „Jung und Alt“?
- Wann gibt es mehr und bezahlbare Krippenplätze?
- Wo können schöne und anziehende Plätze für Jugendliche geschaffen werden?
- Wie können Spielplätze für jung und alt an Freizeitwert gewinnen („Erwachsenenschaukel“)?
- Wie geht die Stadtentwicklung mit den sich ändernden Altersstrukturen um?
- Wodurch können wir die jetzige Bevölkerung sensibilisieren, sich Gedanken zum Leben im Alter zu machen?
- Wie schaffen wir es den demografischen Wandel zu bewältigen?
- Wie aktivieren und interessieren wir die junge Bevölkerung sich für ihre eigene Zukunft zu begeistern und diese mit zu gestalten?
- Wie motivieren wir junge Menschen, in der Stadt zu bleiben?

Kulturelles Leben und Freizeit

- Wie können wir das Freizeitangebot in der Stadt noch verbessern?
- Wie kommt Ludwigshafen zu richtig guten Kneipen und Cafés?
- Erreichen wir in Zukunft mit den kulturellen Angeboten die richtigen Zielgruppen in der Stadt?
- Wie bekommen wir unser Parkfest wieder attraktiver (Stichworte: Kampftrinker und Sozialmix)?
- Wie hält man die Stadt lebendig?

Sicherheit, Sauberkeit und Ordnung

- Wodurch bekommen wir Ludwigshafen wieder sauberer?
- Wodurch lebe ich sicher in Ludwigshafen (Sicherheit durch...)?
- Wie bekommt man die alkoholisierten, randalierenden Jugendlichen im Stadtgebiet in den Griff?

- Wie kann die Stadt Unterstützung geben für Jugendliche die „Freiräume“ suchen ohne Verbote (Berliner Platz)?
- Wodurch lassen sich soziale Brennpunkte entschärfen?

Natur in der Stadt

- Wie können wir besser mit unseren „grünen Pfründen“ wuchern (Naturoasen)?
- Wie erhalten wir die „grüne Lunge“ in Ludwigshafen?
- Wie erreichen wir eine Vernetzung des Grüns in der Stadt?
- Wodurch kann der Ebertpark aufgewertet werden?

Schule und Bildung

- Wie erreichen wir in Ludwigshafen, dass die Schulen zu attraktiven Lernorten werden?
- Wie und wann wird die Ganztagsbetreuung an den Schulen eingeführt bzw. verbessert?



Energieversorgung der Zukunft

- Wann wird Ludwigshafen „Solarstadt“ („Stadt am Strom“)?
- Wie können die baulichen Energiesparmassnahmen in die Fläche umgesetzt werden?
- Wie gehen wir mit unseren Ressourcen um (Landverbrauch, Energie)?

Touristenstadt Ludwigshafen

- Ludwigshafen – eine Touristenstadt?
- Wie schafft es Ludwigshafen, eine Touristenstadt/ein Touristenziel zu werden?

Sportstadt Ludwigshafen

- Wie kann man das Sportangebot in der Stadt attraktiv halten?

Stadtmanagement / Beschwerdemanagement

- Wie geht die Stadtverwaltung mit Kritik um? Beispiel: Baustellen, Prioritätensetzung....?
- Wie managt Ludwigshafen seine Zukunftsprojekte?

Selbstbewusstsein und Heimatgefühl

- Wodurch vermittelt sich uns Ludwigshafenern ein Heimatgefühl?
- Was kann Ludwigshafen bieten, was das Umfeld nicht hat?
- Wie definieren wir die Vorzüge von Ludwigshafen?
- Was macht Ludwigshafen attraktiv für Neubürger?
- Wie verstärken/entwickeln wir in Ludwigshafen mehr Selbstbewusstsein?
- Wie erreichen wir eine stärkere Identifikation der Bürger mit Ihrer Stadt?



Stadtimage

- Wie verbessern wir künftig unser Stadtmarketing?

- Ist die Marke Ludwigshafen definitiv formuliert?
- Ist die Kommunikationsstrategie auf wenige zentrale Themen konzentriert? („weniger ist mehr“)
- Stehen ausreichende Ressourcen (personell und finanziell) im Haushalt der Fachabteilungen für eine erfolgreiche Kommunikationsstrategie zur Verfügung?



Zusammenfassung

Wenn einerseits ein vielfältiges Themenspektrum ausgebreitet worden ist, so lassen sich andererseits einige Schwerpunkte herauslesen. Die Zukunft des Wirtschaftsstandorts verbunden mit der Entwicklung der Innenstadt, die Mobilität von Morgen, Fragen des sozialen Zusammenhalts (auch mit Blick auf den Demographischen Wandel), der Kultur und Bildung sowie der Sicherheit aber auch Natur und Energieversorgung spielen eine große Rolle. Schließlich sind die Komplexe Selbstbewusstsein/Stadtimage und Beteiligung wichtige Bausteine neben Themen wie Tourismus und Sport.

Die Fragestellungen werden im Kontext der Regionalplanfortschreibung und der städtischen Stadtentwicklungsplanung aufzugreifen und auch im Rahmen geeigneter Beteiligungswege zu behandeln sein. Abschließend dankte Oberbürgermeisterin Dr. Lohse allen Teilnehmenden für ihr Engagement für die Zukunftsentwicklung Ludwigshafens.

6. Kontakt und Ansprechpartner

Stadt der Innovationen:

Klaus Dillinger
W.E.G.
WirtschaftsEntwicklungsGesellschaft Ludwigshafen/Rh. m.b.H.
Rathausplatz 10 + 12
67059 Ludwigshafen

Tel.: 0621/504 2080
Fax: 0621/504 2379
Email: Klaus.Dillinger@weg-Ludwigshafen.de
Internet: www.weg-Ludwigshafen.de

In Kooperation mit Arbeitskreis Wirtschaft/Wissenschaft/Forschung des Marketing-Vereins.

Generationengerechte Bürgerstadt:

Beigeordneter Wolfgang van Vliet
Stadtverwaltung Ludwigshafen
Stadthaus Nord
Europaplatz 1
67063 Ludwigshafen am Rhein
Tel.: 0621 504 2005
Fax: 0621 504 3785
Email: Wolfgang.van.Vliet@Ludwigshafen.de
Internet: www.Ludwigshafen.de

Stadt der Talente und Bildung:

Ein Ansprechpartner ist noch nicht benannt, solange besteht eine Kontaktmöglichkeit über :

Uschi Morgenstern
c/o Ernst-Bloch-Zentrum
Walzmühlstr. 63
67061 Ludwigshafen am Rhein
Tel.: 0621 504 2041
Fax: 0621 504 2450
Email: Info@Bloch.de
Internet: www.Bloch.de

Seestadt:

Volker Adam
Stadtverwaltung Ludwigshafen
Bereich Stadtentwicklung
Rathausplatz 20
67059 Ludwigshafen am Rhein
Tel.: 0621 504 2201
Fax: 0621 504 3453
Email: Volker.Adam@Ludwigshafen.de
Internet: www.Ludwigshafen.de

In Kooperation mit Arbeitskreis City/Handel des Marketing-Vereins.

Stadt der Kunst und Kultur:

Beigeordnete Prof. Dr. Cornelia Reifenberg
Stadtverwaltung Ludwigshafen
Rathausplatz 20
67059 Ludwigshafen am Rhein
Tel.: 0621 504 2003
Fax: 0621 504 3783
Email: Cornelia.Reifenberg@Ludwigshafen.de
Internet: www.Ludwigshafen.de

In Kooperation mit Arbeitskreis Kultur/Sport/Freizeit des Marketing-Vereins.

ANHANG

In den folgenden Übersichten sind zahlreiche Projekte, Maßnahmen, Planungen und Ideen thematisch gesammelt, die zu den 5 strategischen Zielen passen und helfen, diese Wirklichkeit werden zu lassen. Dabei ist es unerheblich, ob sie ihren gedanklichen Ursprung im Rahmen des Zukunftsforums Ludwigshafens 2020 im Jahr 2004 hatten oder bei anderer Gelegenheit, früher oder später als Idee „geboren“ wurden. Wichtig ist allein sie hier in einem Wahrnehmungszusammenhang als Mosaiksteine einer skizzierten Zukunft zu stellen.

Im zweiten Teil des Anhangs wird der Vortrag von Patricia Mersinger, Osnabrück abgedruckt.

Stadt der Innovationen

Projektname	Träger	Beschreibung
Chem2biz	TZL, WEG	Technologieorientierte Jungunternehmer können zu günstigen Preisen Räume mieten, Büroservice und Labor- Infrastruktur in Anspruch nehmen. Auch gibt es Beratungsleistungen und finanzielle Unterstützung für Unternehmen in der Gründungs- und Wachstumsphase.
Ansiedlung der Joseph Vögele AG	Stadt / Joseph Vögele AG	Weltmarktführer bei Entwicklung, Produktion und Vertrieb von Straßenfertigern.
Null - Heizkosten - Haus	LUWOGE	Niedrigstenergiehaus -> auch bei steigenden Heizölpreisen konstante Warmmiete, Haus erwirtschaftet die anfallenden Kosten für die Heizung selbst (durch Neopor-Wärmedämmung, dreifach verglaste Fenster, Heiz- und Lüftungssystem, Solarkollektoren).
Wettbewerb Unternehmen des Jahres	WEG	Ausgezeichnet werden Unternehmen nach den Kriterien wirtschaftliche Entwicklung, Innovationskraft, Arbeitsplatzentwicklung und gesellschaftliches Engagement. Im Jahr 2007 sind Gesundheitsdienstleister MD Medicus, Großhandelsunternehmen Rala und Dienstleistungsgruppe Ziegle ausgezeichnet worden. Sie sind hervorragendes Spiegelbild des Ludwigshafener Mittelstandes in Sachen Innovation, Tradition, Selbstständigkeit und Mut.
Lu-Teco Preisträger bei 365 Orte im Land der Ideen	GAG	GAG mit Passivbürogebäude „lu-teco“ im Bundeswettbewerb 365 Orte im Land der Ideen ausgewählt.
Berufung Klimaschutzbeauftragter	Stadt LU	Dr. Joachim Alexander als Klimaschutzbeauftragter der Stadt, Entwicklung von Modellen zur Verringerung der Treibhausmissionen.
TopKlima Strom	TWL	Der von der TWL in diesem Tarif gelieferte Ökostrom ist klimafreundlicher, frei von Atomstrom, wird zur Hälfte in LU erzeugt und liegt preislich unter dem eigenen Grundversorgungstarif.
Modernisierung Hack- Museum als Modellprojekt energieeffizienter Museumsbauten	Stadt LU	Bei der Modernisierung des Hack-Museums wurden neue Wege bei der Energieeffizienz von Museumsbauten beschritten, Aufnahme als Modellprojekt bei der Deutschen Energieagentur.

Stadt der Talente und Bildung

Projektname	Träger	Beschreibung
Offensive Bildung In Ludwigshafen sieben Teilprojekte: <ul style="list-style-type: none"> - Sprache macht stark - Natur Pur - Vom Klein-Sein zum Einstein - Erzählwerkstatt - Piccolo bis Picasso - Quasi - Beobachtung und Erziehungswerkstatt 	BASF, Stadt Lu, H.-Pesch-Haus, Ev. Kirchenbezirk	Die „Offensive Bildung“ ist ein Projekt mit einer fünfjährigen Laufzeit bis Ende 2009, in dem sich das gesellschaftlich engagierte Unternehmen BASF SE zusammen mit der Stadt Ludwigshafen und der evangelischen und der katholischen Trägerorganisation von Kindertagesstätten in Ludwigshafen auf gemeinsame Zielformulierungen und nachhaltige Absicherung von Ansatzpunkten frühkindlicher Bildungsförderung verständigt hat. In Ludwigshafen gibt es sieben Projekte , die sich schwerpunktmäßig auf die Bereiche Naturpädagogik, Naturwissenschaften, Sprache, Erzählkultur, interkulturelle Begegnung und Kreativität richten. Weitere Inhalte sind die Stärkung der pädagogischen Fachkräfte in den Kindertagesstätten.
Girl's Day	Baff e.V.	Mädchen sollen nicht nur die typischen Frauenberufe als eine Zukunftsperspektive aufgezeigt werden, sondern auch technische Berufe.
Jugendscout	Stadt Lu, Arbeitsagentur, GfA	Der Jugendscout Gabi Diehm kümmert sich um Jugendliche ohne Berufsperspektive. Sie soll die berufliche Integration in den ersten Arbeitsmarkt unterstützen.
Haus der Naturpädagogik	Offensive Bildung (Natur pur), s.o.	Naturerfahrung und Umweltbildung für Kinder, Schulung und Weiterbildung von Fachkräften.
Nacht der Wissenschaft	Metropolregion Rhein Neckar GmbH, BASF AG, SAP AG	Die Nacht der Wissenschaft bietet die Gelegenheit, einen Blick hinter die Kulissen von über 130 Hochschulen, Universitäten, wissenschaftlichen Instituten und Forschungsabteilungen von Unternehmen in der Metropol Region Rhein-Neckar zu werfen.
Deutschkurs für Mütter	LOS (VEhRA), Soziale Stadt, West, Urban II	Deutschkurs für Frauen mit Migrationshintergrund. Im Vordergrund stehen Sprachpraxis, Hörverständnis und Sprachkenntnisse für den Alltagsgebrauch.

Praxistag Bliesschule	LOS, Soziale Stadt, West	Die Bliesschule hat eine arbeitsweltorientierte Klasse eingerichtet, die den Schülerinnen und Schülern einer neunten Klasse durch Kompetenz-Vermittlung den Eintritt in die Berufswelt erleichtern soll.
Berufliche Orientierung	LOS, Soziale Stadt, Oggersheim West	Mit Seminaren zur beruflichen Orientierung sollen Schüler und Schülerinnen der achten Klasse an der Adolf- Diesterweg- Schule unterstützt werden.
Bürger- und Nachbarschaftsfest	LOS Soziale Stadt, Oggersheim West (EI Ele – Hand in Hand)	Beitrag zur Verständigung zwischen Deutschen und Türken. Gemeinsam beteiligen sie sich an der Gestaltung des Bühnenprogramms.
Migrationsprojekt	LOS, Soziale Stadt, West	Küche der Anna- Frank- Realschule als Begegnungsstätte eines Integrationsprojekts, das die Schülerinnen und Schüler an eine ge- und erlebte Integration heranführen möchte.
Deutschförderung	LOS, Soziale Stadt, West	Förderunterricht der deutschen Sprache an der Anne- Frank- Realschule.
Bewerbungsprojekt	LOS, Soziale Stadt, West	Übergang von der Anne- Frank- Realschule ins Berufsleben soll unterstützt werden. 100% der Absolventinnen und Absolventen konnten 2007 in weiterführende Schulen oder in Ausbildungsberufe vermittelt werden.
Stark im Team	LOS, Soziale Stadt, West	Teamfähigkeit der Jungen an der Anne- Frank- Realschule soll verbessert werden um somit deren Chancen bei der Ausbildungsplatzsuche zu erhöhen.
Bewegungswerkstatt Ludwigshafen	Stadt LU, BG Unfallklinik	Unterstützung von „Sporteln in der Familie“ und Weiterbildungsveranstaltungen für Übungsleiter. Kinder sollen möglichst früh an Bewegung und Sport herangeführt werden um damit Gesundheitsrisiken zu vermeiden.
PiT – Prävention im Team	Polizeibeamte, Lehrkräfte	Schulklassen können je nach Interesse zwischen den Themen „Sucht“, „Gewalt“ oder „Fremdenfeindlichkeit“ wählen. Die Stärkung der Persönlichkeit und der Auf- und Ausbau sozialer Kompetenzen bei jungen Menschen stehen im Mittelpunkt der Prävention.

Bücherei für Kinder und Jugendliche	Protestantische Kirchengemeinde Lu- West, Soziale Stadt, West	Protestantische Kirchengemeinde Lu- West eröffnete 2007 eine Bücherei für Kinder und Jugendliche um Sprach- und Lesekenntnisse zu verbessern.
Alphabetisierungskurs	LOS, Soziale Stadt, Oggersheim West, katholische Erwachsenenbildung	Alphabetisierungskurs für Migrantinnen und Migranten. Durch die Vermittlung von Grundlagen der Schriftsprache wird auch ein Beitrag der Integration geleistet.
Förderunterricht	LOS, Soziale Stadt, Westend	Die Fehlzeiten der Schüler sollen durch intensive Gespräche mit ihnen, den Eltern und Lehrern gesenkt werden um die Anzahl erfolgreicher Hauptschulabschlüsse zu erhöhen. Dadurch sollen die Schüler einen besseren Einstieg ins Berufsleben erhalten.
Berufswahl (Mädchen)	LOS (Frauencafé), Soziale Stadt, Westend	Das Thema Beruf soll in die Alltagswelt der Mädchen integriert werden.
Arbeitssuche als Job	LOS, Soziale Stadt, Westend	Professionelle Unterstützung bei der Suche nach einem geeigneten Arbeitsplatz soll geboten werden.
Bessere Chancen am Arbeitsmarkt	LOS (AWO), Soziale Stadt, Oggersheim West	Arbeitslose Männer aus dem islamisch- arabischen Kulturkreis sollen gezielt gefördert werden.
Fit for learning	LOS, Soziale Stadt, Mundenheim	Eine Art Schülerfirma, bei der die Teilnehmer mit einem hohen Maß an Eigenverantwortung erste Erfahrung im Berufsleben sammeln können. (Schillerschule)
„Terz mit Herz“ Streitschlichter	LOS, Soziale Stadt, Mundenheim	Verantwortungsbewusste Streitschlichter wurden ausgebildet. (Schillerschule)
Besser in der Rolle, als von der Rolle	LOS, Soziale Stadt, Mundenheim	Dieses Projekt hat eine theaterpädagogische Ausrichtung. (Schillerschule)
Tanz als kulturpädagogisches Instrument	Jugendförderung, Hauptschule Wittelsbachschule, Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Theater im Pfalzbau	In speziellen Mädchenworkshops oder in gemischten Gruppen wird Jugendlichen die Chance geboten, Tanz nicht nur als Freizeitbeschäftigung, sondern als Form kultureller Bildung zu erleben.
Azubi-Hotel	Soziale Stadt, Westend	Junge Menschen sollen praxisnah unter professioneller Anleitung auf einen erfolgreichen Einstieg in das Berufsleben im Bereich Gastronomie vorbereitet werden.
Bewerberbüro	LOS, Soziale Stadt, Westend	Hilfestellung, wie man eine Bewerbung schreibt an der Berufsbil-

		denden Schule Hauswirtschaft/ Sozialpädagogik.
Kochen und Deutsch lernen	Urban II	Kinder und Jugendliche kochen gemeinsam mit ehrenamtlich tätigen Müttern, lernen dabei gemeinsam Deutsch im Jugendtreff Westend.
„Zeitung lesen“ im Internationalen Frauentreff	Urban II	Im Rahmen des aus Urban finanzierten PC- und Internetkurse wird nicht nur gemeinsam Zeitung gelesen, sondern auch aktiv eine eigene Zeitung gestaltet.
Schreib- und Erzählwerkstatt im Internationalen Frauentreff	Urban II	Frauen erzählen wie sie nach Deutschland kamen, schreiben ihre Erlebnisse auf und publizieren diese als Buch
Internet- und PC-Kurse im Internationalen Frauentreff	Urban II	Kurse für Neu- und Wiedereinsteigerinnen, auch als Berufseinstieg oder zum Deutsch lernen
Untersuchung Schuleschwänzen	Urban II, Rat für Kriminalitätsverhütung	Neue Wege zur Prävention gegen Schulverweigerung.

Generationengerechte Bürgerstadt

Projektname	Träger	Beschreibung
Patenschaft auf Zeit	Big Brothers Big Sisters Deutschland	Mentoren verbringen 2 Stunden Zeit in der Woche mit Kindern, mit denen sie dann etwas unternehmen.
Internationaler Frauenstammtisch	Soziale Stadt, Mundenheim	Themenabende werden veranstaltet, in denen Kenntnisse über die Herkunft und Kultur der Teilnehmerinnen vermittelt werden. Ebenso gibt es Treffen für Spiele- oder Bastelabende, Kochen oder Theaterbesuche.
Internationales Frauenfrühstück	Soziale Stadt, Westend	Informationsveranstaltungen betreffend frauen- und familienspezifische Themen.
Nachbarschaftstauschbörse	Soziale Stadt, Westend	Nachbarschaftstauschbörse, z.B. Nachhilfeunterricht gegen privaten Putzdienst. Sie leistet einen Beitrag zur Integration und zum sozialen Miteinander.
Lärmaktionsplanung	Stadt LU	Die Stadt erarbeitet derzeit einen Lärmaktionsplan für Hauptverkehrsstraßen und Haupteisenbahnlinien, in dem die Lärmquellen erfasst und Vorschläge zur Lärminderung erarbeitet werden. Interessierte Bürger können sich am Verfahren beteiligen.
Seniorencafé	Soziale Stadt	Senioren treffen sich zum kommunikativen Austausch in geselliger Runde. Es werden neue Kontakte geknüpft und auch Informationsveranstaltungen werden geboten. Einmal im Jahr unternehmen die Senioren einen gemeinsamen Ausflug.
Mehr- Generationen- Initiative „Wohlfühlen im Hochhaus“	VEhRA, Dr. Heiderose Gärtner, Joachim Krueger, CASANA Mobil	Das Hochhaus an der Otto- Stabel- Str. 2- 4 soll zum „Wohlfühl-Haus“ werden. So wird eine Mehr- Generationen- Initiative etabliert. Diese soll z.B. Einkäufe für den Nachbarn erledigen, Reparaturen ausführen, usw.
Freiwilligentag	Metropolregion, Stadt Lu	Mit dem ersten Freiwilligen-Tag beteiligte sich die Metropolregion Rhein-Neckar an der bundesweiten nationalen Woche des bürgerschaftlichen Engagements. So wurden z.B. die Außenanlagen von Kindergärten von ehrenamtlichen Helfern verschönert und ähnliches.

Coaching für Mütter	VehRA, LOS, Soziale Stadt	Ziel war es, die teilnehmenden Frauen zu motivieren, ihre eigene Lebenssituation aus einer neuen Perspektive kennen zu lernen, dadurch etwaige Blockaden aufzuspüren und zu lösen, um somit Energie für neue Aufgaben und Herausforderungen zu gewinnen.
Frei_Mädchen_Zeit	Soziale Stadt, Westend	Neue Freizeitangebote im Quartier Westend für Mädchen, die von Spiel und Spaß über kreatives Gestalten und Kochen bis hin zu kleineren Ausflügen reicht.
Internet-Jugendportal „LU4u“	Stadt LU	www.lu4u.de ist ein Internetportal mit vielen informativen und unterhaltsamen Seiten für Kinder und Jugendliche, Eltern und Fachkräfte aus der Kinder- und Jugendarbeit.
Barrierefreies Ludwigshafen	Arbeitsgemeinschaft Barrierefreiheit Ludwigshafen	Unterstützung von Menschen mit eingeschränkter Mobilität. So sollen z.B. behindertengerechte Zugänge, Behandlungsräume in Arztpraxen oder auch WC's geschaffen/verbessert werden.
Spielwurm auf Parkinsel	Albert- Schweitzer- Grundschule, ILA 21 e.V.	45 Kinder der Albert- Schweitzer- Grundschule schufen ihren dreiköpfigen Spielwurm auf der Nordspitze der Parkinsel.
Ganz normal anders	Soziale Stadt	Aktionstag, dessen Anliegen das gegenseitige Verständnis von behinderten und nicht- behinderten Menschen ist.
Kinderstadtplan	Kinder- und Jugendbüro der Stadt, KOBRA	Rund 1000 Kinder aus den dritten und vierten Klassen der Ludwigshafener Grundschulen erstellten einen neuen Kinderstadtplan für Kinder zwischen 5 und 13, der wichtige Informationen für diese enthält.
Seniorenfreundlicher Service	Seniorenrat	Betriebe wurden auf einen seniorenfreundlichen Service hin geprüft, wobei 116 Geschäfte und Dienstleister mit dem Zertifikat „Seniorenfreundlichen Service“ ausgezeichnet wurden.
Cooler Jungs – verantwortungsbewusste Männer	LOS, Soziale Stadt, Westend	Ziel ist die modellhafte Umsetzung von Jungenarbeit, Verringerung von Konflikten und Verbesserung des Sozialverhaltens.
Patenschaft für Danziger Platz	Bürgerinitiative Kinder- Eltern-Haus	Danziger Platz soll in gepflegtem Zustand erhalten werden. Die Initiative steht als Ansprechpartner zur Verfügung. Kinder sollen lernen selbst Verantwortung für ihren Spielbereich zu übernehmen.
Neue Ausgabe Reparatur- und	Stadt LU	Mit dem „Reparatur- und Verleihführer“ will die Stadt LU helfen

Verleihführer		Abfall zu vermeiden und.
Haus des Jugendrechts hat sich bewährt	Jugendamt, Polizei, Staatsanwaltschaft, Pfälzischer Verein für Straffälligenhilfe	Das Haus des Jugendrechts, in dem Jugendamt, Polizei, Staatsanwaltschaft und Pfälzischer Verein für Straffälligenhilfe zusammenarbeiten, hat sich bewährt und soll in anderen Landesteilen ebenfalls errichtet werden.
Haus Noah	LUWOG	Das Aktivsein von älteren Menschen wird gefördert: Mit dem Haus Noah wurde ein Modell für Mehrgenerationenwohnen „Allen gerechtes Wohnen“ erarbeitet.
Internetcafé für Senioren	Urban II	Spezielles Angebot für Senioren, PC-Kurse, Internetkurse und freies Surfen mit Betreuung mit dem Ziel auch im Alter Verbindung in alle Welt zu halten und den Alltag zu erleichtern.

Stadt der Kunst und Kultur

Projektname	Träger	Beschreibung
Kinder- und Jugendtheater-Festwoche	Theater Pfalzbau	In einen Schauplatz von Liebe, Intrige und Verrat verwandelte sich die Bühne des Theaters im Pfalzbau in der Kinder- und Jugendtheater-Festwoche. Das Motto lautete „Sagenhaft“, so wurde unter anderem „Der Ring. Die Nibelungen“ aufgeführt.
No Ballet, Internationaler Choreographie- Wettbewerb	Theater Pfalzbau	„Tänzer von den Bühnen und Straßen der Welt“ konkurrierten beim 3. Internationalen Choreographie- Wettbewerb LU 2008 „No Ballet“.
+Phat_Skillz//Dance	Theater Pfalzbau	Streetdance und HipHop Contest.
Future:lab Literaturwettbewerb	Ernst- Bloch- Zentrum	Das Ernst- Bloch- Zentrum veranstaltete im Rahmen von Future:lab – Zukunftssymposium 2007 einen Literaturwettbewerb zum Thema Europa.
IV. Festspiele	Theater Pfalzbau	Die IV. Festspiele des Theaters im Pfalzbau zeigten 45 Vorstellungen aus den Bereichen Tanz, Schauspiel, Antike, Figurentheater und Israel.
Initiative Buchkultur: Das Buch e.V.	Initiative Buchkultur	Ziel ist es das Niveau der Bücher wieder zu steigern und somit die Lesekultur zu fördern.
Kunstraum Stadt	Marlis Jonas	Einzigartige Werke von berühmten internationalen Künstlern prägen das Stadtbild von LU. Ein Wegweiser auf der künstlerischen Spurensuche ist der 2007 veröffentlichte Band „Kunstraum Stadt“. Ebenfalls bieten die beiden Verfasser verschiedene Führungen an.
Stolpersteine	Arbeitskreis Stolpersteine, ILA 21 e.V.	Auch in LU erinnern bald Stolpersteine auf den Straßen an die Opfer des Nationalsozialismus. Die Gedenkplatten aus Messungen sind an fünf Orten der Stadt zu finden.
Festival Kindertheater International	Stadt LU	Beim Festival Kindertheater International lernten ausländische Mädchen und Jungen fremde Welten und Kulturen kennen. Es hat ein vielseitiges Programm unter dem Motto „Freundschaft, Feindschaft, Fremdsein, Anderssein“.

Medienschule des Theaters	Theater Pfalzbau	Mit einem neuen Konzept ging die 2006 eröffnete Medienschule im Theater an den Start. Themen-Module können nun gebucht werden. Auch einzelne Kinder können sich für einen Jahreskurs anmelden. Für die Jüngsten gibt es wieder das Kinder- Spiel-Theater.
Festwoche Türkei	Theater Pfalzbau	In die anders geartete Welt und kulturelle Vielfalt des „Nachbarn“, der oft fremd erscheint, verführt die 2. „Festwoche Türkei“ des Theaters im Pfalzbau.
Festival des deutschen Films hat sich etabliert	Internationales Filmfestival MA HD	In eine Hochburg des Films verwandelte sich die Parkinsel in LU. Zum dritten Mal konkurrierten anspruchsvolle Werke beim „Festival des deutschen Films“ um den Filmkunstpreis.
Pasta und Musica	Förderverein Ebertpark	„Pasta und Musica“ gehörte zu den vielen stimmungsvollen Events beim Familienfest „Der Ebertpark blüht auf“. Bei klassischer Musik gab es italienische Spezialitäten an festlich gedeckten Tischen.
Kalender und Bildband zum Stadtjubiläum 2009	Stadt LU	Über ein Jahr lang hat Jörg Heieck LU aus seinem Blickwinkel fotografiert. Entstanden ist eine Vielzahl von Panoramafotografien. Eine Auswahl ist im LU- Bildband zu finden, 12 Motive zeigt ein LU- Kalender 2009.
Sanierung Bgm.- Reichert-Haus	Urban II, Kunstverein	Sanierung der Ausstellungsräume des Kunstvereins
Lesezeit in Ludwigshafen	Urban II	Lesungen von Autoren in Läden und verschiedenen öffentlichen Räumen um diese einem breiteren Publikum bekannt zu machen.

Seestadt

Projektname	Träger	Beschreibung
Rheingalerie im Bau	ECE, Stadt LU	Neues Stadtquartier entsteht im ehemaligen Zollhofhafen, Einkaufcenter Rheingalerie im Bau mit Stadtplatz am Rhein.
Wohnen am Wasser	GAG, SBR	Bau am Rheinufer Süd und auf der Parkinsel von neuen Stadtvillen. Wohnen am Wasser in Einfamilienhäusern und Eigentumswohnungen von hoher Qualität, Ludwigshafen wird zunehmend als attraktiver Wohnstandort wahrgenommen
Rheinstrand Sonnendeck	Sonnendeck mit Lukom	Strandleben am Ludwigshafener Rheinufer, Musik Konzerte oder Volleyball-Turniere.
Gesundheitszentrum	Privates Invest	Am Rheinufer Süd entsteht ein Gesundheitszentrum mit über 30 Ärzten aus fünfzehn verschiedenen Fachrichtungen.
Neue Weihnachtsbeleuchtung	Lukom, Stadt Lu	Eine neue Weihnachtsbeleuchtung wurde 2006 in der Ludwigshafener Innenstadt in Betrieb genommen.
Stadtumbau Innenstadt	Stadt Lu, WEG, viele Partner	Projektbüro bei WEG eingerichtet Sichtbar auch durch viele Maßnahmen, z.B. Aufbau mehrerer Spielgeräte in der Fußgängerzone, Neue Leuchten und Bänke in Fußgängerzone, Modernisierung zahlreicher privater Gebäude
Rheinuferpark mit neuer Promenade	Stadt Lu	Wettbewerb für die Gestaltung der Rheinuferpromenade läuft an, Ziel ist durchgehende attraktive Gestaltung vom neuen Stadtplatz an der Rheingalerie zur Parkinsel
1. Bauabschnitt Rheinuferpark und Verbindung zum Berliner Platz	Urban II	Anbindung an den Berliner Platz an den Rhein, Querungshilfe für Fußgänger durch neue Ampelanlage, Schaffung einer attraktiven Freifläche am Wasser, Spielplätze für Kinder und Jugendliche.

Strategische Stadtentwicklung - Impulse aus Osnabrück -

Zukunftskonferenz
am 26.09.08 in Ludwigshafen

Vortrag: Patricia Mersinger,
Referatsleiterin Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung,
Stadt Osnabrück



OSNABRÜCK®

Gliederung

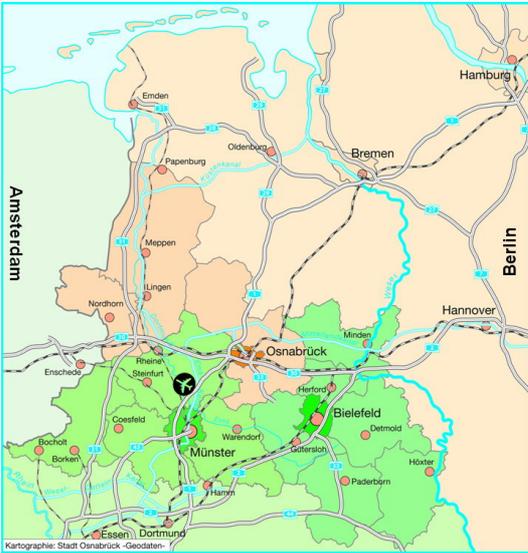
1. Rahmendaten für die Friedensstadt Osnabrück
2. Strategische Ziele und Programme
3. Bürgerbeteiligung
4. Bedeutung für Bürgerschaft - Politik - Verwaltung

Referat für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung | 26.09.2008

OSNABRÜCK

Osnabrück - Rahmendaten

- rund 163.000 Einwohner
- im Verflechtungsraum ca. 540.000 Einwohner
- Einzelhandelseinzugsgebiet 800.000 bis 1.000.000 Einwohner
- Hochschulstandort mit 16.000 Studenten



Kartographie: Stadt Osnabrück - Geodaten

Referat für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung | 26.09.2008

OSNABRÜCK

Rahmendaten für die Friedensstadt Osnabrück

Referat für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung

Strategische Stadtentwicklung	Statistik		
<ul style="list-style-type: none"> - Konzeptionelle Stadtentwicklung - Regionale Kooperation - Lokale Agenda 21 Osnabrück - Bürgerbeteiligung - EU-Förderung - Baulückenprogramm 	<ul style="list-style-type: none"> - Baustatistik - Mietspreisspiegel - Verbraucherpreis-erhebungen - Landwirtschaftliche Erhebungen - Bevölkerungsforschreibungen - Straßerverzeichnis 	<ul style="list-style-type: none"> - Ideen- und Beschwerde-management - Kommunale Kriminalprävention - Kontakt- und Koordinierungsstelle Stadt/Garnison 	

Referat für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung | 26.09.2008

OSNABRÜCK®

Strategische Ziele und Programme

- 1992 Stadtentwicklungsprogramm
- ↓
- 2000 Handlungsprogramm
Handeln für die Zukunft (jährliche Fortschreibung)
- ↓
- 2004 Stadtentwicklungskonzept
Wachsende Stadt in einer starken Region
mit Handlungsprogramm
(jährliche Fortschreibung)
- ↓
- 2007 Strategische Ziele der Friedensstadt Osnabrück
(neuer Rat)
- 2007 Handlungsprogramm Stadt ist Zukunft!

2005/06 PG demographischer Wandel

2007 Bericht mit Handlungsprogramm

↙

Einarbeitung in das gesamtstädtische Handlungsprogramm

Referat für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung
26.09.2008

OSNABRÜCK®

Strategische Ziele der Friedensstadt Osnabrück

Stadt ist Zukunft !
Strategische Ziele der Stadtentwicklung für die Friedensstadt Osnabrück
(Ratsbeschluss vom 17.07.07)

1. Förderung der nationalen und internationalen Wahrnehmung der Region durch die Stärkung der Friedensstadt Osnabrück als Oberzentrum im westlichen Niedersachsen
2. Attraktivitätssteigerung des Wohnstandorts Osnabrück inmitten des Naturparks TERRA.vita
3. Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen, Bewältigung der Umweltveränderungen
4. Erhöhung der überregionalen Anziehungskraft für Kultur, Freizeit und Einzelhandel
5. Nachhaltiger Ausbau der drittgrößten Stadt Niedersachsens als Bildungs- und Ausbildungsstandort sowie zukunfts-trächtiger Arbeitsstätten
6. Weiterentwicklung der Standortvorteile Osnabrücks als Wachstumsmotor für die gesamte Wirtschaftsregion
7. Erhalt und Verbesserung der finanziellen Handlungsfähigkeit
8. Erfolgreiche Umsetzung der herausragenden Zukunftsaufgabe Konversion

Bei der Umsetzung der Ziele legt der Rat großen Wert auf die Beteiligung der Bürger. Die Stadt Osnabrück versteht sich als Dienstleistungsunternehmen auf dem Weg zur Bürgerkommune.

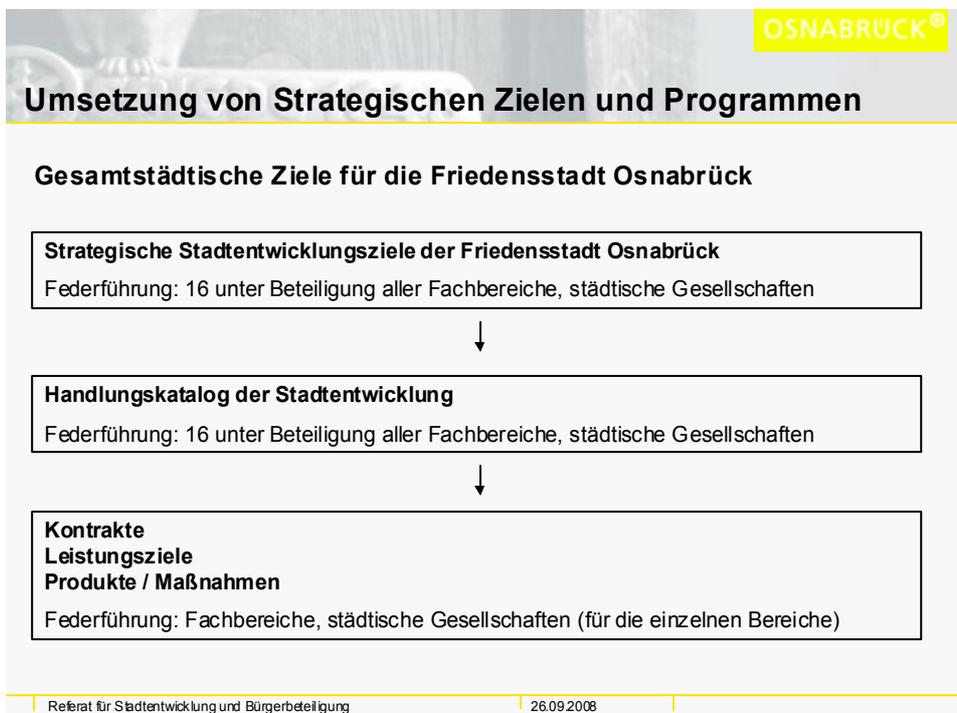
Referat für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung
26.09.2008

OSNABRÜCK®

Strategische Ziele der Friedensstadt Osnabrück

Zentrale Heraus-/Anforderungen	Projekte und Maßnahmen	Federführung / Beteiligung	Zeitliche Umsetzung	Finanzierung	Haushaltsstelle
• Stärkung der überregionalen Ausstrahlung	• Überregionales Kulturmarketingkonzept	> OMT/ 41	> 2008	> OMT	
	• Marketing Friedensstadt: mobile Präsentation für überregionale Auftritte auf Tagungen, Messen etc.	> 41	> 2009	> offen	> noch nicht im Haushaltsplan
	• Erweiterung Felix-Nussbaum-Haus	> 41	> 2009 – 2010	> ... €	> noch nicht im Haushaltsplan
	• Diaspora-Ausstellung	> 41	> 2008 – 2009	> Budget	
	• Recherche Ausstellung Remarques Gemäldesammlung für eine Ausstellung im Felix-Nussbaum-Haus 2010	> 41	> 2008	> ... €	> noch nicht im Haushaltsplan
	• Europäisches Bodenkommunikationszentrum: Eröffnung der Dauerausstellung - „Versunkene Ökosysteme“ im Museum am Schölerberg	> 41	> 2008	> Budget	
	• Europäisches Bodenkommunikationszentrum: Verbindungsbau Museum am Schölerberg – Zoo	> 41, Zoo	> 2008 – 2009	> Budget	
	• Ersatzbeschaffung für das Planetarium, (eines von zwei Planetarien in Niedersachsen)	> 41	> 2008 – 2011	> Einwerbung von Drittmitteln	
	• höhere städtische Ausstattung des Afrikafestivals	> 41	> ab 2009	> ... €	> noch nicht im Haushaltsplan
• Rahmenprogramm 2000 Jahre Varus (Koordination und Programm)	> 41	> 2008 > 2009	> ... € > ... €	> noch nicht im Haushaltsplan	

Referat für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung
26.09.2008





OSNABRÜCK®

Bürgerbeteiligung

Gründe für Bürgerbeteiligung

- Bürgerwissen nutzen** Bsp. Zeitzeugeninterviews zum Piesberg
- Bürger als Multiplikator / Botschafter**
frühzeitige Information und Beteiligung fördert Identität mit der eigenen Stadt
- Vertrauen für kommunales Handeln**
Bsp. Altlastensanierung Wüste
durch Offenlegung aller Informationen und Bürgerbeteiligung am Verfahren können eventuelle Ängste vermieden und Vertrauen in städtische Entscheidungen geschaffen werden
- Stärkung des Gemeinns**
kann durch Anerkennung der ehrenamtlichen Arbeit das gesellschaftliche Miteinander fördern und stärken
- Identifikation mit städtischen Projekten**
durch Einbringung von Wünschen und Erwartungen kann die Identifikation gestärkt werden
- Eigenverantwortung stärken**

Referat für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung | 26.09.2008



Bürgerbeteiligung in Osnabrück



Bürgerforen

- alle Bürger können teilnehmen
- regelmäßige Termine in den Stadtteilen (14 Foren)
- Leitung: Oberbürgermeister oder Bürgermeister(in) und Mitglied des Vorstandes (für die Verwaltung)
- Beginn jeweils 19:30 Uhr, Ende spätestens 22:00 Uhr
- Tagesordnung:
 - Stadtentwicklung im Dialog (Informationen der Verwaltung, Politik zu aktuellen Themen)
 - Anregungen und Wünsche (Fragen der Bürger)
 - angemeldete Themen (von den Bürgern)
- öffentliches Protokoll
- Internetseite



Die 14 Bürgerforen im Überblick

Referat für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung
26.09.2008



Bürgerbeteiligung in Osnabrück



Lokale Agenda 21 Osnabrück

- Bürgerschaftlicher Prozess zur nachhaltigen Stadtentwicklung
- „Basis-Bürgerbeteiligung“ für strategische Themen der Stadtentwicklung
- Forum, ca. 10 aktive Arbeitskreise
 - AK Armut und Gesundheit
 - AK Energie, Bauen und Wohnen
 - AK Fairer Handel
 - AK Frauen
 - AK „Anders essen“
 - AK Stadtplanung
 - AK Umweltbildung
 - AK Verkehr
 - AK Wirtschaft
 - AK Wohnen und Leben im Alter



Referat für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung
26.09.2008

Bürgerbeteiligung in Osnabrück

Konversion – der Planungs- und Beteiligungsprozess

- Dialogorientierter Prozess mit drei öffentlichen Foren und vier Workshops
- Beteiligung von verschiedenen Fachakteuren und Bürgern
- Betrachtung des gesamtstädtischen Zusammenhangs und Fokussierung auf die einzelnen Standorte (vier Workshopgruppen)
- gemeinsame Entwicklung eines „Perspektivplans Konversion“
- Fachbeirat mit Experten und Politik



Bürgerbeteiligung in Osnabrück

Kulturgipfel

- Beteiligung der Kulturtreibenden/-schaffenden Institutionen, Organisationen, Verbände, Vereine, KünstlerInnen, BürgerInnen
- Einladung über einen umfangreichen Verteiler und Presse
- Beteiligungsform: Eröffnung und Moderation durch den Oberbürgermeister, offene Diskussion, z. T. unterstützt durch Moderationstechniken (Metaplanabfragen etc.)
- Teilnahme: ca. 150-200 Personen
- Ziel:
 - Vernetzung und Förderung von Kooperationen für die Kulturentwicklung Osnabrücks
 - Definition von Schwerpunktthemen für ein Jahr
 - 2009: 2000-jährige Jubiläum der Varusschlacht
 - 2010: Afrika (Fußball-WM in Afrika; Afrikafestival in Osnabrück)



OSNABRÜCK®

Bürgerbeteiligung in Osnabrück

Informationen für Bürger

Bürgernews

www.osnabrueck.de



Konversion

www.osnabrueck.de/konversion



Masterplan Mobilität

www.osnabrueck.de



Referat für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung26.09.2008

OSNABRÜCK®

Strategische Stadtentwicklung – Erwartungen an die Bürger

- Abstraktion weg von klein - klein
 hin zu langfristigen visionären Ideen
- „Träumen“ erlaubt Lösung von alltäglichen Gründen,
 weshalb etwas nicht möglich sein könnte
- Ideen sind ein „Geschenk“ an die Stadt
 nicht alle Geschenke müssen dem Beschenkten gefallen

Nutzen für die Bürger

- frühzeitige Möglichkeit sich zu beteiligen
- Chancen die eigene Stadt selbst mitzugestalten

Referat für Stadtentwicklung und Bürgerbeteiligung26.09.2008

Strategische Stadtentwicklung – Erwartungen an Politik-Verwaltung

- Blick über den Ressort-„Tellerrand“:
 - Strategieentwicklung fördert das ganzheitliche Denken
 - Komplexität von Themen bedarf unterschiedliche Beteiligung und gesamtstädtische Bewertung
- undankbare Rolle das Machbare aus allen Vorschlägen herauszufiltern
- Vorteil: die Gesamtstrategie verdeutlicht Investoren und Multiplikatoren wohin die Stadt steuert
- wer Zukunftspläne hat zeigt, dass er an die Stadtentwicklung glaubt und sich dafür aktiv einsetzt (positive Stimmung)

**„Frage nicht, was dein Land für dich tun kann;
frag, was du für dein Land tun kannst“.**

Zitat: John F. Kennedy

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Stadt Osnabrück
Der Oberbürgermeister
Referat für Stadtentwicklung
und Bürgerbeteiligung

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

Veröffentlichungsreihe „Konzepte und Berichte zur Stadtentwicklung“

Nr.	B1/2000	Schulentwicklungsbericht 1999/2000	10,-- €
Nr.	B2/2000	Entwicklung der Bevölkerung in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil I -	10,-- €
Nr.	B3/2000	Wohnungssituation und Bautätigkeit in Ludwigshafen im Jahre 1999 - Statistischer Jahresbericht, Teil II -	10,-- €
Nr.	B4/2000	Kindertagesstättenbericht 1999/2000	10,-- €
Nr.	B5/2000	Sozialplan 2000	15,-- €
Nr.	B1/2001	Schulentwicklungsbericht 2000/2001	10,-- €
Nr.	B2/2001	Bevölkerungs- und Sozialstruktur in den Stadtteilen Nord - Hemshof und West im Jahre 2000	7,50 €
Nr.	B3/2001	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	10,-- €
Nr.	B4/2001	Passantenzählung in der Ludwigshafener City	7,50 €
Nr.	B5/2001	Stadtteilentwicklungsplanung Rheingönheim - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	10,-- €
Nr.	B6/2001	Öffnung der Ludwigstraße	- vergriffen - 7,50 €
Nr.	B7/2001	Kindertagesstättenbericht 2000/01	- vergriffen - 10,-- €
Nr.	B8/2001	Das Bund-Länder-Programm "Soziale Stadt " in Lu.- Westend - Eine Akzeptanzanalyse -	7,50 €
Nr.	B9/2001	Einzelhandel in Ludwigshafen, Bestandsaufnahme 2001	10,-- €
Nr.	B1/2002	Stadtteilentwicklungsplanung Mitte/Süd 2000 - Stadtteilbericht 2000: Soziales und Wohnen	5,-- €
Nr.	B2/2002	Schulentwicklungsbericht 2001/2002	5,-- €
Nr.	B3/2002	Sicherheitsempfinden in der Stadt Ludwigshafen - Bürgerumfrage 2001 im Rahmen des Bund-Länder-Programmes "Soziale Stadt"	5,-- €
Nr.	B4/2002	Nahversorgung in Ludwigshafen	5,-- €
Nr.	B5/2002	Beschäftigung, Wirtschaftsentwicklung u. Arbeitslosigkeit in Ludwigshafen	5,-- €
Nr.	B6/2002	Kindertagesstättenbericht 2001/2002	5,-- €
Nr.	B7/2002	Bevölkerung in Ludwigshafen	5,-- €
Nr.	B8/2002	Ergebnisse Bundestagswahl 2002	kostenlos
Nr.	B9/2002	Ludwigshafen, Mannheim und Heidelberg im Städtetest	5,-- €
Nr.	B10/2002	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2002	4,-- €
Nr.	K1/2003	Einzelhandelskonzeption 2003	5,-- €
Nr.	B1/2003	Schulentwicklungsbericht 2002/2003	5,-- €
Nr.	B2/2003	Kindertagesstättenbericht 2002/03	5,-- €
Nr.	B3/2003	Statistischer Jahresbericht 2002 - Entwicklung von Bevölkerung, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2002 -	5,-- €
o. Nr.	2004	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein 2003	5,-- €
Nr.	K1/2004	Dokumentation Zukunftsforum Ludwigshafen 2020	kostenlos
Nr.	B1/2004	Bürgerumfrage 2003	10,- €
Nr.	B2/2004	Die Kommunalwahlen und die Europawahl am 13.06.2004	kostenlos
Nr.	B3/2004	Kindertagesstättenbericht 2003/04	5,-- €
Nr.	B4/2004	Statistischer Jahresbericht 2003 Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2003	5,-- €
Nr.	B5/2004	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen - Fortschreibung 2004	4,-- €
Nr.	B1/2005	Hilfe zum Lebensunterhalt in Ludwigshafen - Leistungsbezieherinnen und -bezieher 2000-2003	7,50 €

Veröffentlichungsverzeichnis des Bereiches Stadtentwicklung

- Vergriffene Exemplare können eingesehen werden -

Nr.	B2/2005	Kindertagesstättenbericht 2004/2005 Grundlagendaten zur Ausbauplanung Tagesbetreuungsausbaugesetz sowie Landesprogramm „Zukunftschance Kinder – Bildung von Anfang an“	5,-- €
Nr.	B3/2005	Bundestagswahlen am 18. September 2005	kostenlos
Nr.	B4/2005	Statistischer Jahresbericht 2004 Entwicklung von Bevölkerung, Bautätigkeit, Beschäftigung, Arbeitslosigkeit und Sozialhilfebezug im Jahr 2004	5,-- €
Nr.	B1/2006	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 1. Bilanztreffen November 2005	kostenlos
Nr.	B2/2006	Die Landtagswahl am 26. März 2006	kostenlos
Nr.	B3/2006	Statistischer Jahresbericht 2005 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2005	5,-- €
Nr.	K1/2006	Schulentwicklungsplanung 2006	5,-- €
Nr.	B4/2006	Kindertagesstättenbericht 2005/06	5,-- €
Nr.	B5/2006	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 2. Bilanztreffen September 2006 –	kostenlos
Nr.	B6/2006	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen 2006	5,-- €
Nr.	K2/2006	CD Entwicklungskonzept Innenstadt	10,-- €
Nr.	B1/2007	Arbeitslose und Leistungsberechtigte mit Anspruch auf Grundsicherung für Arbeitssuchende (SGB II) im Jahr 2005	7,50 €
Nr.	B2/2007	Schulentwicklungsbericht 2006/07	5,-- €
Nr.	B3/2007	Statistischer Jahresbericht 2006 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2006/07	5,-- €
Nr.	B4/2007	Kindertagesstättenbericht 2006/07 – Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,-- €
Nr.	B5/2007	Einwohnerprognose Ludwigshafen am Rhein 2020	5,-- €
Nr.	B1/2008	Schulentwicklungsbericht 2007/2008	5,-- €
Nr.	B2/2008	Passantenzählung 2007 in der Ludwigshafener City	5,-- €
Nr.	B3/2008	Statistischer Jahresbericht 2007 Entwicklung von Bevölkerung, Wohnungsbautätigkeit, Beschäftigung und Arbeitslosigkeit im Jahr 2007	5,-- €
Nr.	B4/2008	Kindertagesstättenbericht 2007/08 – Quantitative Aspekte der Tagesbetreuung von Kindern -	5,-- €
Nr.	B5/2008	Mietspiegel der Stadt Ludwigshafen – Fortschreibung 2008	5,-- €
Nr.	B6/2008	Zukunftsforum Ludwigshafen 2020 - Dokumentation 3. Bilanztreffen September 2008	5,-- €
o. Nr.	2008	Schulbezirke in Ludwigshafen am Rhein – Fortschreibung 2008	5,-- €